Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

54. Jahrgang. № 241. Donnerstag, 1. September 1910.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 · 2096 · 3601.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3.50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif Grundzeile von Ankündigungen bis nachm. 7 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf., die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — An Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite Zeile 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Textseite die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresden-A. Aug. Kühnscherf & Söhne Gr. Plauenschestr. 20. — Moderne Aufzüge für Personen und Lasten — 40 Jahre Aufzugbau.

Für eilige Leser.

Der König wird sich morgen vormittag zur Weihe des Kriegerdenkmals nach Dahlen begeben.

Bei der Nachwahl im Reichstags-Wahlkreise Warburg-Höxter wurde Professor Spahn (Zentr.) gewählt.

Von 33 sozialdemokratischen Demonstrations-Versammlungen, die am Dienstag abend in Berlin stattfanden, wurden übereinstimmende Resolutionen gegen die Kaiserreden und die Fleischteuerung angenommen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 31. August.

Reichstagsnachwahl in Warburg-Höxter.

Paderborn. Im Reichstags-Wahlkreise Warburg-Höxter (Minden 5) erhielten Professor Spahn (Zentrum) bisher ungefähr 11 000 und Schäfer-Meyer (Soz.) etwa 600 Stimmen. Spahn wurde gewählt.

Die Spanier in Marokko.

Paris. Mehrere Blätter melden aus Tanger, daß die spanische Regierung die Garnison von Ceuta bedeutend verstärkt habe. Die Besatzung betrage bereits 15 000 Mann, und in den daselbst in der letzten Zeit erbauten Baracken könnten im Notfalle noch weitere 15 000 Mann untergebracht werden. Bedeutende Vorräte und Schießmunition, Transportmaterial und eine große Anzahl von Genietruppen sind eingetroffen. Aus dem letzteren Umstande würde geschlossen, daß die spanische Regierung die Absicht habe, strategische Straßen zu bauen. Es sei sogar das Gerücht verbreitet, daß bei Ceuta ein spanisches Hinterland geschaffen werden solle, das Tetuan und Umgegend umfassen würde. In Ceuta hätte dieses Gerücht unter den Eingeborenen große Erregung hervorgerufen.

Die Türkei und Griechenland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Es gehen Gerüchte, wonach eine Kriegserklärung der Türkei an Griechenland bereits erfolgt sei oder unmittelbar bevorstehe. Der Kriegsminister soll Befehl gegeben haben, die gesamten verfügbaren Mannschaften mobil zu machen und sämtliche auf Urlaub befindliche Offiziere einzuberufen. Man beabsichtige, an der griechischen Grenze eine große Schlacht zu liefern und schon in drei Wochen vor Athen zu stehen. — Demgegenüber wird von amtlicher türkischer Seite mitgeteilt, daß die Türkei zurzeit nicht daran denke, Griechenland den Krieg zu erklären. Wenn tatsächlich die Mobilmachung stattgefunden hat, so handle es sich lediglich um ein Manöver, das dem Ernstfalle möglich nahe kommen solle. Man wolle dem griechischen Volke zeigen, was die Türkei, die allein in den europäischen Teilen über 180 000 Mann unter Waffen habe, an Truppenstärke aufbieten könne.

Roosevelt.

Newyork. Die Newyorker Blätter berichten, daß Roosevelt in einer Rede in Denver den obersten Gerichtshof wegen seiner Entscheidung in Korporationsangelegenheiten angegriffen und erklärt habe, die Regierung dürfe nicht zulassen, daß ein neutraler Boden zwischen der Bundesregierung und den Einzelstaaten zum Zufluchtsorte für Korporationsmagnaten gemacht würde, die eine dem Allgemeinwohl zuwiderlaufende Tätigkeit entfalten müßten. Der demokratische Mayor von Denver habe erklärt, die große Masse von westlichen Republikanern, sowie viele Demokraten würden nicht eher zufrieden sein, als bis Roosevelt wieder Präsident würde.

Dr. Crippen.

London. (Priv.-Tel.) Dr. Crippen ist körperlich völlig zusammengebrochen und mußte in das Spital des Gefängnisses zu Brighton überführt werden.

Touristen-Unfälle.

München. (Priv.-Tel.) Am Freitag unternahmen vier führerlose Touristen, zwei Berliner Kaufleute und zwei Leipziger Studenten, eine Besteigung der Zugspitze. Die beiden Studenten kehrten auf dem gewöhnlichen Wege zurück. Die beiden Kaufleute, die einen anderen Rückweg einschlugen, werden seitdem vermißt.

Graz. (Priv.-Tel.) Die seit Donnerstag vermißten beiden Wiener Studenten sind gestern im Tobratschgebiete in Kärnten tot aufgefunden worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Viel beachtet wird, daß der Kaiser heute inmitten einer großen Kavalkade längere Zeit in angeregter Unterhaltung mit dem Hansabundpräsidenten Geh. Rat Riesser im Tiergarten gesehen wurde.

Berlin. Nach einem Telegramm des Oberleutnants Filchner aus Hammerfest ist die arktische Vorexpedition dorthin zurückgekehrt, nachdem sie Spitzbergen von West nach Ost von der Tempelbai zur Wichebai durchquert hatte. Die Teilnehmer der Expedition befinden sich bei guter Gesundheit.

Altenburg. Auf der Grube Germania im benachbarten Gorma wurde der Häuer Rödel von plötzlich hereinbrechenden Kohlenmassen verschüttet. Trotz sofort angestellter Rettungsversuche konnte nur die Leiche des Verunglückten, der den Erstickungstod gefunden hat, geborgen werden. Er hinterläßt Frau und Kind.

Ohrdruff. Gestern abend ist die Frau des Rentiers Robert Bochröder im Hausflur ermordet aufgefunden worden. Sie war mit einem stumpfen Gegenstand, anscheinend einem Beil, furchtbar zugerichtet worden. Auch ihr fünfjähriges Kind wurde mit zertrümmerter Schädeldecke, aber noch lebend, aufgefunden. Der heimkehrende Gatte benachrichtigte gegen 11 Uhr die Polizei. Die sofort angestellten Ermittlungen sind bis jetzt erfolglos geweisen. Es wurden Polizeihunde auf die Spur gesetzt.

Landsberg. (Priv.-Tel.) In Modderwiese bei Driesen in der Neumark ist die Witwe Glosinski im Armenhause ermordet worden. Der Mörder setzte darauf das Haus in Brand.

Bochum. (Priv.-Tel.) In der Gegend von Hörde wurde ein Polizeibeamter von 7 Polen, die er zur Ruhe gemahnt hatte, überfallen und durch Schläge mit Knüppeln und Bierflaschen schwer verletzt. In der Notwehr drang er auf die Angreifer mit Säbelhieben ein. Dabei wurde ein 21 Jahre alter polnischer Bergarbeiter so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Zwei Polen wurden verhaftet.

Paris. In der Nähe von Margut auf der Strecke Nancy—Sedan wurden drei Streckenarbeiter von einem Zuge erfaßt und getötet.

Bilbao. Die Arbeiterverbände haben für den 1. Oktober d. J. den Generalstreik beschlossen.

Rio de Janeiro. Der französische Postdampfer „Magellan" hat auf der Fahrt nach Buenos Aires eine ernste Havarie in der Nähe der Insel Palma gehabt. Tori brach die Schraubenwelle. Das Wasser drang in den Laderaum ein. Der Dampfer wurde darauf in den Hafen von Santos geschleppt. Die Passagiere und die Besatzung sind wohlbehalten. Ein großer Teil der Ladung gilt als verloren.

Buenos Aires. In Gegenwart des Präsidenten Saens Peña, mehrerer Minister und zahlreicher angesehener Persönlichkeiten ist gestern der Panamerikanische Kongreß geschlossen worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 31. August.

—* Se. Majestät der König kam heute vormittag ins Residenzschloß, nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und kehrte hierauf nach Pillnitz zurück. Der König wird sich morgen 10 Uhr 15 Min. vormittags mit Sonderzug ab Niedersedlitz zur Weihe des Kriegerdenkmals nach Dahlen begeben. Ankunft daselbst 11 Uhr 35 Minuten. Die Rückkehr erfolgt 6 Uhr 10 Min. nachmittags von Dorfreichenbach.

—* **Ueber den Besuch Sr. Majestät des Königs** in der Wiener Jagdausstellung wird in Wiener Blättern gemeldet: König Friedrich August von Sachsen erschien unangesagt in der Jagdausstellung und widmete den ganzen Tag der Besichtigung der Reichshäuser und der Pavillons der Exposition. Der König, der mit dem sächsischen Gesandten Grafen Rex und den Herren der Gesandtschaft erschienen war, wurde in der Ausstellung vom Generalkommissär kaiserlichen Rat Huber empfangen, der auch die Führung des Gastes übernahm. Auch der Vizepräsident Fürst Trauttmansdorf begleitete den König auf seinem Rundgange. Den ersten Besuch stattete der König dem deutschen Jagdschlosse ab, welches er in allen Räumen genau in Augenschein nahm. Der Präsident des deutschen Komitees, Herzog von Ratibor, gab hierbei die erforderlichen Auskünfte. Der König besichtigte ferner das österreichische Reichshaus, den bosnischen Pavillon, das Jagdschloß Mürzsteg, den französischen und den italienischen Pavillon, worauf er dem ungarischen Jagdschloß einen einstündigen Besuch abstattete. Hier hatte der ungarische Ausstellungskommissär Johann Földi die Führung übernommen. Das Diner wurde im deutschen Schloßrestaurant eingenommen, worauf der Rundgang fortgesetzt wurde. Das Nachmittagsprogramm umfaßte die Besichtigung der Pavillons des Erzherzogs Friedrich, der Fürsten Hohenlohe und Schwarzenberg, worauf unter Führung des Kommissärs Josef Grünwald der schwedische Pavillon besucht wurde. Nach Besichtigung des historischen, exotischen und englischen Pavillons begab sich der Gast in den Fremdenverkehrspavillon, woselbst ihn Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung des Oberbaurates Goldemund und des Präsidialvorstandes Magistratssekretärs Formanek empfing und durch die Räume der Ausstellung der Stadt Wien begleitete. Um 6 Uhr abends wohnte der König der Vorstellung im Ausstellungskino bei, in welcher die Aufnahmen der Hofjagd bei Zichl und der Fuchsjagd in Donaueschingen vorgeführt wurden. Der König, der während des Rundganges wiederholt seine Bewunderung über das Gesehene ausgedrückt und den ihn begleitenden Herren seine

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Ausgabe des Abonnements im Schauspielhause für die bisherigen Abonnenten erfolgt von Sonnabend, den 3., bis Mittwoch, den 7. September, in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses. Bei Erneuerung des Abonnements müssen die Billetts des 4. Abonnements der Spielzeit 1909/1910 vorgezeigt werden. Von Freitag, den 9. September, an gelangen die Plätze für die neuen Abonnenten zur Ausgabe. Die Bücher der Stammsitzinhaber sind für die neue Spielzeit vom 3. bis 7. September von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses zu entnehmen. Nicht wieder entnommene Stammsitze werden vom 9. September ab weiter vergeben. Das Schauspielhaus eröffnet die neue Spielzeit Sonntag den 11. September mit dem dreiaktigen Lustspiel „Das Konzert" von Hermann Bahr. Der Spielplan der ersten Woche bringt eine dramatische Neuheit: die Komödie „Der verlorene Vater" von B. Shaw und drei Neueinstudierungen: „Der Misanthrop" von Molières, die altfranzösische Farce „Advokat Patelin" in der Bearbeitung von W. Wolters und das Trauerspiel „Uriel Acosta" von Gutzkow.

†* **Künstlervereinigung Dresden.** Mit einer sehr interessanten Ausstellung tritt die Künstlervereinigung Dresden im Ausstellungsgebäude der Königl. Kunstakademie zum ersten Male vor das Publikum. Vor allen Dingen bietet sie eine Schau des künstlerischen Schaffens Dresdens, wie man sie in diesem Umfang, auch qualitativ, lange nicht gesehen hat. Die Jury ist mit peinlichster Gewissenhaftigkeit vorgegangen und hat nur Werke von Reife und persönlicher Note durchgelassen. Zwei Säle gehören Dresdner Künstlern allein. Sie treten in diesem Zusammenschluß imponierend genug auf: Gußmann, Rob. Sterl (mit einem prachtvollen Schuchbildnis), Oscar Zwintscher, Ernst Dorsch (mit dem stark wirkenden Lampionfest), Hegenbarth, Bendrat, Ernst Dietze, Wilckens, Pöppelmann, Bracht, Claus, ferner Robert Dietz, Wrba, Arthur Lange (beide mit den reifsten Schöpfungen ihrer Kunst), Selmar Werner. Ein eigenes Kabinett gehört Professor Gotthard Kuehl, der erlesene Stücke zur Ausstellung bringt. Die Seitenkabinetts sind der graphischen Kunst eingeräumt mit köstlichen Blättern von Hegenbarth, Sterl, Käthe Kollwitz, Fischer, Rößler, Berndt. Auch die Dresdner Architekten sind diesmal in besonderen Räumen mit hervorragenden Entwürfen und Modellen vertreten. — Sehr stattlich stellt sich der Berliner Saal dar: Slevogt, Lovis Corinth, Liebermann. Auch in dem großen Rundsaal, der Gemälde von Münchner, Karlsruher, Stuttgarter Künstlern enthält, fesselt eine Reihe köstlicher Stücke von Samberger, Georgi, Hannck, Habermann, Zunbusch, Weißgerber, Hettner, Schramm-Zittau. Die Ausstellung, die von bildenden Künstlern mit verwandten Anschauungen geschaffen worden ist, ist in jeder Beziehung lohnend, gar nicht ermüdend und vielverheißend für eine gedeihliche künstlerische Entwicklung Dresdens. Die Eröffnung der ersten Ausstellung findet morgen, Donnerstag, den 1. September, 1 Uhr, statt. Für die durch besondere Karten eingeladenen Personen ist um 11 Uhr in Gegenwart von Mitgliedern des Königshauses eine schlichte Eröffnungsfeier.

†* **Eine außerordentliche Versammlung des Bühnen-Clubs** findet am 3. September in Berlin statt. Hierzu sind folgende Anträge eingereicht worden: 1. Die außerordentliche Hauptversammlung wolle Stellung nehmen zu einem Briefe beleidigenden Inhalts des Herrn Herrmann Nissen an den ersten Vorsitzenden des D. B.-C., Herrn Direktor Hans Gregor. (Antragsteller Hans Gregor.) 2. Die außerordentliche Hauptversammlung wolle beschließen, die Angelegenheit des Briefwechsels zwischen den Herren Gregor und Nissen durch die Erklärung der Antragsteller vom 16. d. M. an Direktor Gregor für den Deutschen Bühnen-Club als erledigt zu erklären. Die Tagesordnung wird sich außerdem befassen mit der Neuwahl des Vorstandes für den Rest des laufenden Geschäftsjahres.

†* **Wertvolles Vermächtnis.** Der in Berlin verstorbene Rentier Rössicke hat dem Großherzog von Oldenburg seine wertvolle Kunstsammlung, die aus 60 Bildern und Kunstplastiken besteht, vermacht. Rössicke war ein geborener Oldenburger.

†* **Uebergabe des alten Berliner Opernhauses an die Generalintendantur.** Die definitive Uebergabe des alten Opernhauses zur Benutzung für die kommende Spielzeit an die Generalintendantur wird am 15. Oktober stattfinden. Von diesem Termin ab können die Proben beginnen und die Eröffnung der neuen Spielzeit für das Publikum soll am 1. November erfolgen. Die Arbeiten, die mit außerordentlicher Beschleunigung durchgeführt wurden und werden, sind bereits so weit gediehen, daß gegenwärtig nur an der inneren technischen Ausgestaltung gearbeitet wird. Die Fertigstellung der Bauarbeiten zu dem genannten Zeitpunkt, die von allen Seiten stark angezweifelt wurde, stellt jedenfalls eine außerordentliche Leistung auf diesem Gebiete dar.

†* Der Historiker **Professor Albert van Dal,** Mitglied der Akademie, ist gestern abend in Paris gestorben.

†* **Ueber Toni Schläger,** die ehemalige K. K. Hofopernsängerin, die, wie wir bereits berichteten, einem Asthmaanfall erlegen ist, lesen wir in der „Bohemia": Toni Schläger gehörte zu den bedeutendsten dramatischen Sängerinnen, die in den letzten Jahrzehnten an der Wiener Hofoper gewirkt haben. Sie hat sich aus den bescheidensten Anfängen entwickelt. Ursprünglich war sie Choristin am Karltheater und avancierte dann immer mehr, bis sie Anfang der achtziger Jahre in den Suppéschen Operetten solches Furore machte, daß sie direkt den Sprung von der Operette zur Oper machen konnte. Ähnlich wie ihre berühmte Vorgängerin Amalie Friedrich-Materna. In der Hofoper, welcher sie länger als zwanzig Jahre angehörte, hat sie sich hauptsächlich als Interpretin der Meyerbeerschen und Verdischen Rollen hervorragend bewährt. Ihre „Aida" und „Valentine" in den „Hugenotten" standen lange Zeit ohnegleichen da. Nach und nach unternahm sie es auch, sich